

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 14, Heft 22: 353-360

ISSN 0250-4413

Ansfelden, 31. Juli 1993

**Beschreibung von *Himatismus (Curimosphena) ludwigi* sp. nov.
aus Äthiopien**
(Coleoptera, Tenebrionidae)

Michael Carl

Abstract

Himatismus (Curimosphena) ludwigi sp. nov. from Ethiopia is described as new to science. A key concerning the species of the genus *Himatismus* ERICHSON from this region of Africa is given.

Zusammenfassung

Himatismus (Curimosphena) ludwigi sp. nov. aus Äthiopien (Afrika) wird beschrieben. Für die anderen dort vorkommenden Arten der Gattung wird ein Bestimmungsschlüssel vorgestellt.

Abkürzungen: PSA = Privatsammlung des Autors; ZSM = Zoologische Staatssammlung München.

Beschreibung

Himatismus (Curimosphena) ludwigi sp. nov. (Abb. 1,2,3)

Holotypus Männchen: Provinz Shoa, Lake Langano (Langana), 7° 30'N 38° 41'O, 1500 m, Äthiopien, Juni 1990, leg. K. Werner

Paratypen: 6 Weibchen, wie Holotypus.

Männchen:

Kopf: Gelblichweiß tomentiert, Scheitelmitte glatt, seitlich undeutlich punktiert. Augen gerundet, leicht über den Seitenrand des Kopfes hinausragend (Abb. 1). Die rechte Mandibel mit einem unteren großen breiten und einem oberen kleinen Zahn, der obere Zahn der linken Mandibel nur rudimentär. Die Endglieder der Kiefertaster stark beilförmig.

Pronotum: Vorne und hinten etwa gleich breit. Etwas breiter als lang, der Vorder- rand gerade und nur seitlich gerandet. Die Seitenränder leicht nach aussen geschwungen mit undeutlicher Kante. Der Hinterrand in der Mitte stark nach hinten gezogen, beidseits seitlich vor der Hinterkante mit einer tiefen Längsfurche, sodaß die Hinterkante des Pronotums dort gerandet erscheint. Die Oberfläche gelblichweiß tomentiert mit deutlichen Punktgruben, die zu den Seitenrändern hin immer dichter stehen. Die Unterseite vorne in der Mitte mit einem kraterförmig erhabenen Haarsensillum. Abgesehen von dem näheren Bereich des Sensillum die Oberfläche mit undeutlichen Punktgruben, aus denen jeweils ein Haar des gelblichweißen Toments entspringt. Der Prosternalprozess hinter den Coxen stark hinabgedrückt und in einem kleinen Wulst endend.

Elytren: Langgestreckt mit deutlichen Schulterbeulen. Die Oberfläche schütter gelblichweiß tomentiert, der Nahtbereich unregelmäßig streifig punktiert. Lateral von der Schulterbeule ausgehend zwei dicht punktierte, bis zu 5 Punkte breite Punktstreifen, die kurz vor der Elytrenspitze in eine unregelmäßige Körnelung übergehen. Die leistenförmige Epipleuralkante reicht bis zur Elytrenspitze.

Mesosternum: wie das Prosternum punktiert und tomentiert, der Mesosternalprozess deutlich abgesetzt und nach hinten verjüngt.

Metasternum: Wie das Mesosternum, der Hinterrand in der Mitte durch den Fortsatz des ersten Abdominalsternites dreieckig geteilt.

Abdominalsternite: Schwach punktiert, mit gelblichweißem Toment.

Beine: Deutlich punktiert, gelblichweiß tomentiert. Mit Ausnahme des letzten Tarsengliedes sämtliche Tarsen mit einem schwachen Haarpolster. Die Trochanteren der Vorderbeine mit einem spitzen, nach vorne/aussen gerichteten Dorn.

Aedoeagus und Forceps copulatrix: Wie in Abb. 3.

Länge: 12,3 mm

Weibchen:

Kopf: Gelblichweiß tomentiert, Scheitelmitte glatt, seitlich undeutlich punktiert. Augen gerundet, leicht über den Seitenrand des Kopfes hinausragend (Abb. 2). Die rechte Mandibel mit einem unteren großen breiten und einem oberen kleinen Zahn, der obere Zahn der linken Mandibel nur rudimentär. Die Endglieder der Kiefertaster sehr schwach beilförmig.

Pronotum: Vorne und hinten etwa gleich breit. Deutlich breiter als lang, der Vorder- rand in der Mitte gerade und nur seitlich gerandet, die Vorderecken nach vorne gezogen. Die Seitenränder leicht nach aussen geschwungen mit undeutlicher Kante. Der Hinterrand in der Mitte schwach nach hinten gezogen, beidseits seitlich vor der Hinterkante mit einer

tiefen Längsfurche, sodaß die Hinterkante des Pronotums dort gerandet erscheint. Die Oberfläche gelblichweiß tomentiert mit klaren Punktgruben, die zu den Seitenrändern hin immer dichter stehen. Die Unterseite mit undeutlichen Punktgruben, aus denen jeweils ein Haar des gelblichweißen Toments entspringt. Der Prosternalprozess hinter den Coxen stark hinabgedrückt und apical verbreitert.

Elytren: Langgestreckt mit deutlichen Schulterbeulen. Die Oberfläche schütter gelblichweiß tomentiert, der Nahtbereich unregelmäßig streifig punktiert. Lateral von der Schulterbeule ausgehend drei dicht punktierte, bis zu 5 flache und undeutliche Punkte breite Punktstreifen, die kurz vor der Elytrenspitze in eine unregelmäßige Körnelung übergehen. Die leistenförmige Epipleuralkante reicht bis zur Elytrenspitze.

Mesosternum: wie das Prosternum punktiert und tomentiert, der Mesosternalprozess deutlich abgesetzt und nach hinten verjüngt.

Metasternum: In der Mitte mit einer feinen Längsfurche, wie poliert, ohne Toment und Punktierung. Sonst wie das Mesosternum, der Hinterrand in der Mitte durch den Fortsatz des ersten Abdominalsternites dreieckig geteilt.

Abdominalsternite: Schwach punktiert, mit gelblichweißem Toment.

Beine: Deutlich punktiert, gelblichweiß tomentiert. Mit Ausnahme des letzten Tarsengliedes sämtliche Tarsen mit einem schwachen Haarpolster.

Länge: 13,8 - 15,5 mm

Übersicht über die am Horn von Afrika nachgewiesenen *Himatismus*-Arten

1950 beschreibt KOCH (1950a) *H. somalicus* KOCH, *H. ovipennis* KOCH und *H. gedeyei* KOCH aus Somalia. KOCH (1962b) beschreibt *H. scortecii* KOCH, *H. brevicornis* KOCH und *H. venzoi* KOCH ebenfalls aus Somalia und bezeichnet den nördlichen Teil Ostafrikas als Evolutionszentrum der *H. villosus*-Gruppe, die zum Subgenus *Curimosphena* (GEBIEN) gerechnet wird.

KASZAB (1979, 1972) meldet *H. villosus* H.-R. aus den südwestlichen Provinzen Saudi-Arabiens und aus dem Jemen. ARDOIN (1972) wies diese weitverbreitete Art an der mauretanischen Küste nach. In Äthiopien wurde diese Art noch nicht gefunden, ihr Vorkommen ist jedoch aufgrund ihres Verbreitungsgebietes nicht auszuschließen.

Die von ARDOIN (1974) beschriebenen *H. siffointei* ARD. (Obervolta) und *H. vaneyeni* ARD. (Zaire) unterscheiden sich deutlich von der neuen Art und wurden weiter östlich noch nie nachgewiesen. Die von KOCH (1950b) aus Ansaba (Äthiopien) beschriebene *H. abyssinicus* KOCH ist von der neuen Art ohne weiteres durch die sehr weit und spitz hervorstehenden Augen zu unterscheiden.

Die im südlichen Afrika verbreitete *H. buprestoides* GERST. kommt in Äthiopien und Somalia nicht vor, dürfte jedoch aufgrund der großen morphologischen Ähnlichkeit des weiblichen Holotypus (ZSM) und der von KOCH (1962a) beschriebenen Aedoeagusmorphologie eng mit der neuen Art verwandt sein.

KOCH (1962a) gibt als wesentliches Merkmal zur Trennung der Subgenera *Himatismus* s.str. ERICHSON und der von GEBIEN 1920 beschriebenen *Curimosphena* (GEBIEN) den Bau der Mandibeln an. Er benutzt in seinem Schlüssel zur Trennung der Subgenera den Begriff "dimorph" falsch und verwechselt die beiden Subgenera. Nicht der Subgenus *Himatismus* s.str. besitzt dimorphe Mandibeln, sondern der Subgenus *Curimosphena*. *Himatismus* s.str.

verfügt über einen voll ausgebildeten oberen Zahn auf beiden Mandibeln, während bei *Curimosphena* der obere Zahn der linken Mandibel nicht oder nur rudimentär ausgebildet ist (siehe auch Beschreibung der neuen Art oben). Diese Korrekturen sind im folgenden Bestimmungsschlüssel berücksichtigt.

Bestimmungsschlüssel

1. Mandibeln identisch, nicht dimorph..... *Himatismus* ERICHSON *s.str.*
- Mandibeln dimorph, der obere Zahn der linken Mandibel fehlend oder rudimentär.....
..... Subgenus *Curimosphena* GEBIEN 2
2. Kleine Arten bis 10 mm Körperlänge 3
- Größere Arten..... 7
3. Fühler länger..... *H. venzoi* KOCH
- Fühler kurz, die Basis des Pronotums nicht erreichend 4
4. Augen überragen den Seitenrand des Kopfes nicht, Pronotum vorne deutlich breiter als hinten..... *H. villosus* H.-R.
- Augen überragen den Seitenrand des Kopfes deutlich..... 5
5. Aussenkonturen der Augen eckig vorspringend..... *H. scorteccii* KOCH
- Aussenkonturen der Augen gerundet 6
6. Halsschildseiten schwach gerundet, Männchen mit prosternalem Haarsensillum.....
..... *H. brevicornis* KOCH
- Halsschildseiten deutlich nach aussen gerundet, Männchen ohne prosternales Haarsensillum *H. ovipennis* KOCH
7. Männchen ohne prosternales Haarsensillum *H. eclavatus* LESNE
- Männchen mit prosternalem Haarsensillum..... 8
8. Augen stark nach aussen gewölbt, Pronotumvorderrand nach innen gebogen..... 11
- Augen weniger deutlich gewölbt, Pronotumvorderrand leicht konvex oder gerade (Abb. 1)..... 9
9. Halsschild vorne deutlich breiter als hinten *H. gedeyei* KOCH
- Vorder- und Hinterrand des Halsschildes etwa gleich breit..... 10
10. Prosternalprozess hinter den Coxen waagrecht vorragend. Die Punktgruben der Elytrenstreifen bei den Weibchen groß mit deutlicher Randung. Die Tegmenspitzen der Männchen spitz und in der Mitte enger geschlitzt geteilt, der apicale Teil des Penis mit Querrillen..... *H. buprestoides* GERST.
- Prosternalprozess hinter den Coxen stark hinabgedrückt. Die Punktgruben der Elytrenpunktstreifen bei den Weibchen flach und undeutlich. Die Tegmenspitzen der Männchen stumpfer und in der Mitte weiter v-förmig geteilt (Abb. 3), der apicale Teil des Penis ohne Querrillen..... *H. ludwigi* sp. nov.
11. Augen scharf zugespitzt, Halsschild rechteckig mit nahezu geraden Seiten, alle vier Ecken deutlich, mehr oder weniger rechtwinklig..... *H. abyssinicus* KOCH
- Augen rund, Seiten des Halsschildes deutlich nach aussen gebogen, die Vorderecken stark verrundet *H. somalicus* KOCH

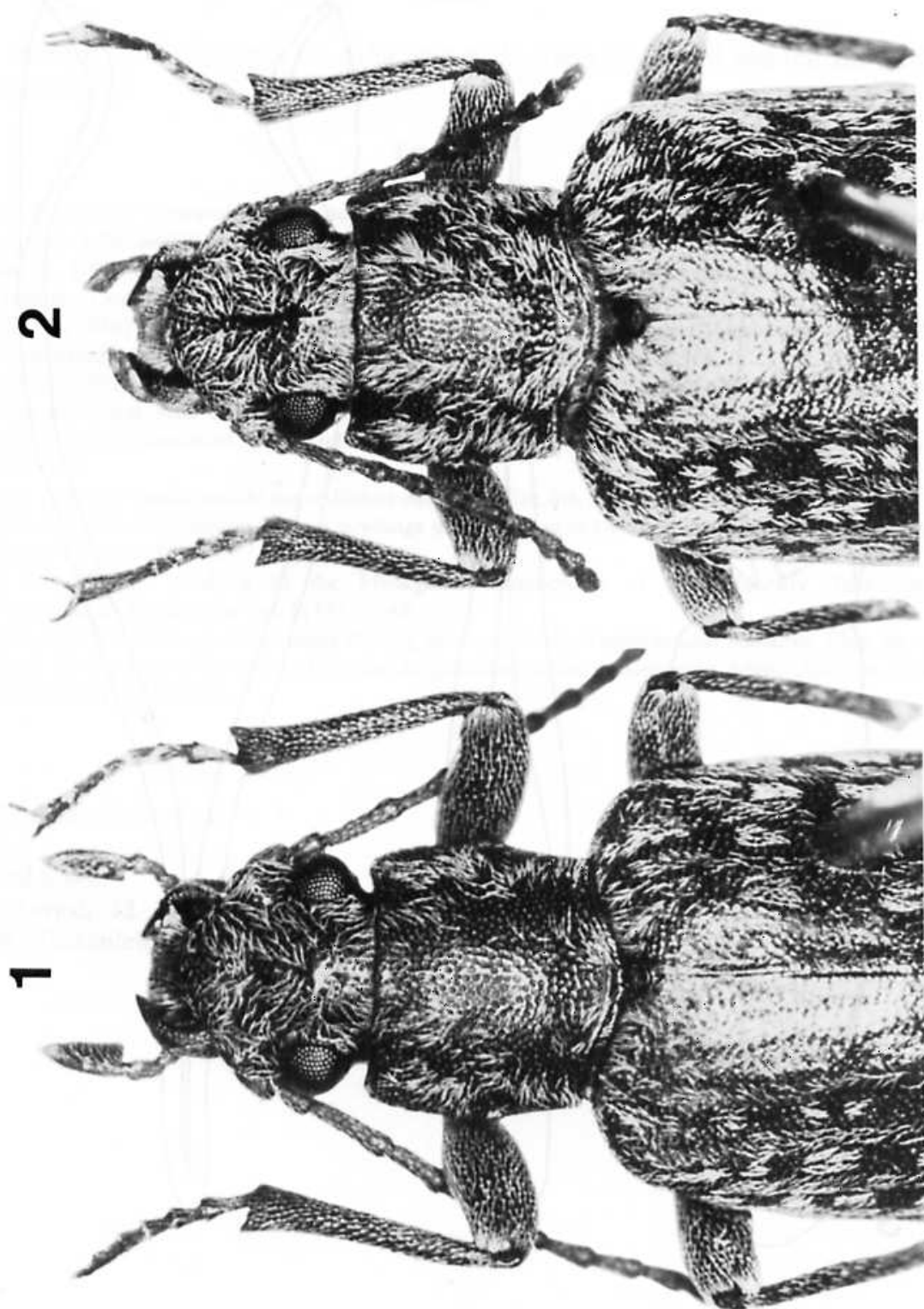


Abb. 1: *Himatismus ludwigi* sp. nov., Holotypus ♂
Abb. 2: *Himatismus ludwigi* sp. nov., Paratypus ♀

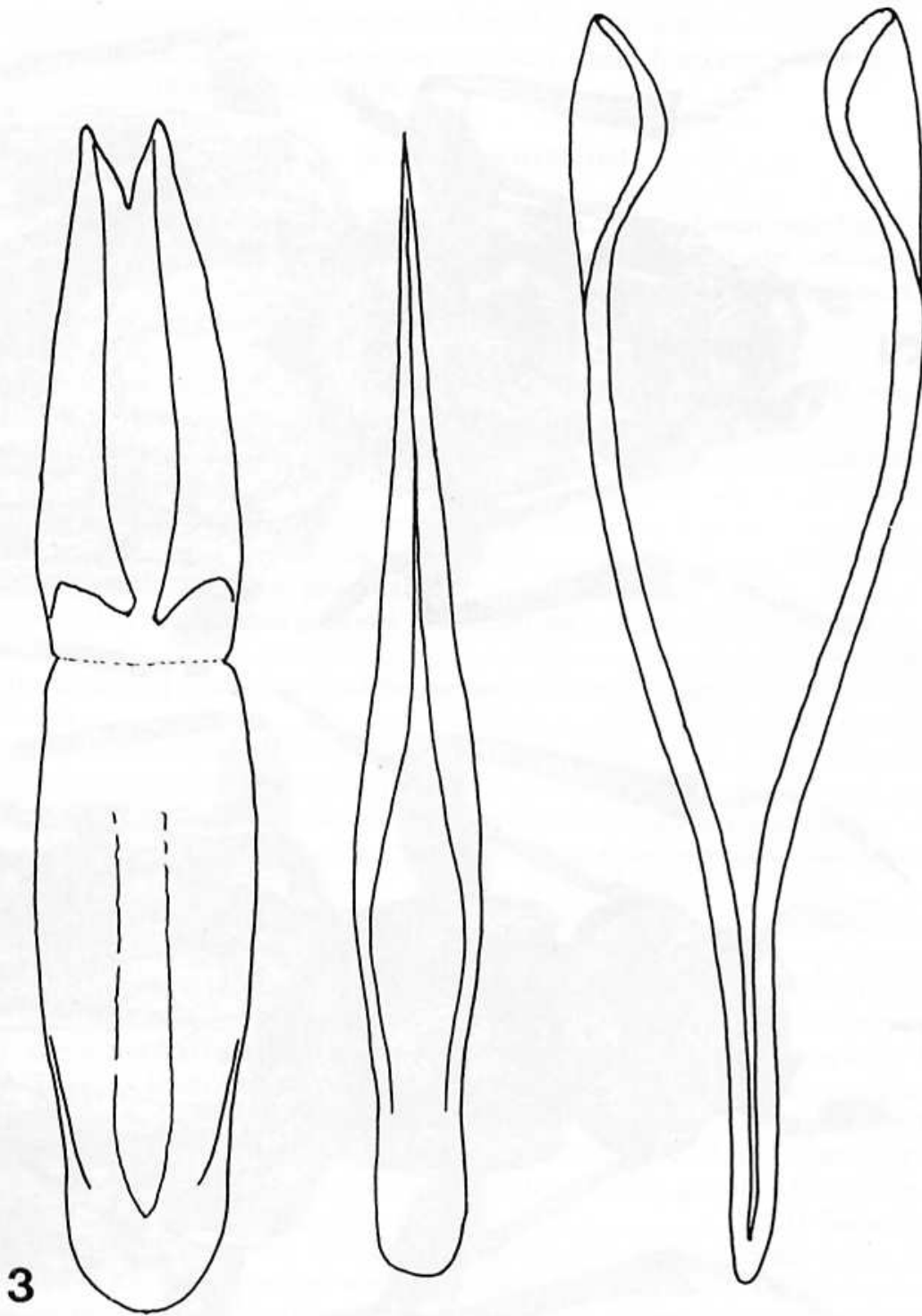


Abb. 3: Von links nach rechts: Tegmen (2,4 mm lang), Penis (2,9 mm lang), Forceps copulatrix (2,9 mm lang)

Dank

Herrn K. WERNER danke ich dafür, daß er die Tiere gesammelt und mir zur Verfügung gestellt hat.

Literatur

- ARDOIN, P. (1972): Tenebrionidae recoltés dans les environs de Rosso, Mauritanie, par M. J.-L. Amiet.- Ann.de la Fac.des Sciences du Cameroun 10, 85-105.
- ARDOIN, P. (1974): Nouvelles espèces africaines de Tenebrionidae appartenant au Musée Royal de l'Afrique Centrale.- Rev.Zool.afr. 88(1), 197-204.
- GEBIEN, H. (1920): Käfer aus der Familie Tenebrionidae gesammelt auf der "Hamburger deutsch-südwestafrikanischen Studienreise".-Abh.Auslandsk.Univ.Hamburg 5(2), 1-168.
- KASZAB, Z. (1972): Missione 1965 del Prof. Guiseppe Scortecci nello Yemen (Arabia meridionale).- Atti Soc. It. Sc. Nat. Mus. Civ. St. Nat. Milano 113(4), 366-384.
- KASZAB, Z. (1979): Insects of Saudi Arabia, Coleoptera: Fam. Tenebrionidae.- Fauna of Saudi Arabia 1, 257-288.
- KOCH, C. (1950a): Tenebrioniden des südlichen Afrikas 4.- Ent.Arb.Mus.Frey 1, 186-197.
- KOCH, C. (1950b): Contribution to the Knowledge of the Epitragini-Genus Himatismus.- Ann.Mus.Congo Belge Tervuren 3, 1-44.
- KOCH, C. (1962a): Analysis of the Madagascan components of the subfamily Tentyriinae.- Mem.Inst.sci.Madagascar Ser. E(13), 1-142.
- KOCH, C. (1962b): Vierter taxonomischer Beitrag zur Kenntnis der Tenebrioniden Somalias: Über die von Prof. G. Scortecci 1953 und 1957 in der Migiurtinia-Provinz gesammelten Arten.- Atti Soc. It. Sc. Nat. 101 (3-4), 237-271.

Anschrift des Verfassers:

Michael CARL
Gollenbergstr. 12
D-8087 Türkenfeld